

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Jacob Klein.

Klein, Jacob

Kensington (London), 13.12.1744-26.01.1745; 03.02.1745

16. - 17. Januar 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187173](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187173)

müßte anders verfahren, denn nun der flammte, flosz mitten Route das Kriech-
Pfeiß nicht mehr. So war denn einmündend angucken. Ich dachte aber:
ich will auf die Land des Herrn sehn. Das geschloß nicht von Spargel-Fein
Route der von 11 Tagen gefallene Matrose wieder auf der Erde mit Land
auslegen. Der Rännermann erzählte mir, wie er auch bewillt zu Fort St. Louis
gefahren sei. Als gegen Abend auf die Erde kam, saß mit Verwunderung,
daß einer von den Matrosen bis auf die Spitze des Vorder-Mastes geklettert war,
ich auf mich mit den Füßen, im denselben geschlungen, mit der Faden, aber das
obere Ende dieses Mastes stand im Masten abgeklatscht und also wenigste. Beginn
Untergang der Sonne war mir Pfalz. CXIII, 3. und besonders Malack-1, 17
gefigurt. Des Abends ging noch eine ganze Rinde auf der Erde herum.
Der 16^{te} Augustus. Nacht ist der Wind ganz contrair worden, daher mit
Anbruch des Tages ist alle Pfeiß zur Feinigkeit auf Helvet aufgeführt,
welche dem auf in 2 Runden aufgewirbelt war. Von dem fassen, losse.
Das Kriech-Pfeiß absonderl eine Lanoue, da dem wieder anders
gehorchen werden müßte. Das Masten wurde von hundertenden Wind
gusaltig umgestimmt. Moräus ist dem des gestrigen, fassaltus Ursach
erhannte und die darunter waltende fassalt Land Gottes mit fass-
lustem Lobs bewundert. So steht auf ein flammte Notat
Der 17^{te} Mit der flosz vauat der Wind ganz still, mit der fass
aber war es zwar noch zu bewundern, aber fass unbeständig. Der
Capitain fass des Morgens bald hinüber auf ein andere Pfeiß.
Beim Fortwachen fass mich der Rännermann, der etwas fass-
fess, fass und fassfand, an einem in London eine Adolphe
fass. Nachdem ihm dem fass gezeigt, erhannte er fass so glück,

(nachdem er entlas-
set, daß in nachfol-
gender quier,

ob ich auch selbst im Domine (ist Holländisch, und heißt Lefter) wäre,
welches ich dem beauftragten, worauf er erwiderte, es hätte so
gleich, als ich auch selbst gekommen, gerührt. So erzählte der
auch noch verschiedene äußere Umstände von Offizieren, woraus
ich selbstem sollte und konnte, daß es da gewesen. Aus dem jüdi-
schen Evangelio (nach dem neuen Test.) hörte nichts anders, sonder-
lich 2. m. 1) in Gabe der Munde meines Seilandes, auf in der Zeit
so um nach London selbst gekommen zu werden. Aber auch Wind
sind allein in seiner Landen. 2) Auch 2. bereits erfahren und
erkannt, Jankheit Gottes seinen Glauben zu stärken, damit ich
meiner Mose und Klären die Jankheit Gottes und meines Seil-
landes sehen könnte. Die Pflanzleute waren dieser Donnerstag be-
schäftigt das Pflanz von außen und innen um zu erassen, wobei
nur Jes. 1, 16 und Ps. 11, 1. zum Pflanz genommen.

Der 18. Wind und Wetter waren sehr abwechselnd und
dünn. Wir fuhren in der Nacht zu Helvoet selbst zu sein, da
wir nur zu sein waren, liefen überrascht des contrain-
Mundes 2. Paquet boots aus, in welcher der Holländische An-
betrachter mit seiner Karte nach England fuhr. So hatte sich
und konnte daher nicht erst auf guten Wind warten. Ich
ging von 4-5 Uhr im wenig an Land und spazierte auf
beiden Seiten des so genannten Bruchs zur Mole auf und ab. Im
Abend wurde sonderlich durch Jes. XLV erinnert, besonders durch
die in dieser und der folgenden Kapitel, oft vorkommende Be-